



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie  
sich eine andächtige Seel in Gebrauch  
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

**Weisshaupt, Wolfgang**

**[Einsiedeln], 1680**

Bedencken aus der H. Gertruden. lib.3. cap.2.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

Ewigkeit gewölt hast. O daß ich deswegen heut / alle Zeit / vnnnd in allen Dingen deinen Göttlichen Willen thut. O mein süesser Herz vnd Gott! Also seye es / O mein himmelischer Vatter / dieweilen es gewesen dein Wohlgefallen von aller Ewigkeit hero; Ja also seye es / O vnendliche / vnnnd allerhöchste liebseelige Güete / es seye wie du gewölt hast: O ewiger Will / lebe / vnd regier in allem meinem Willen / vnd über allen meinen Willen / Jes / vnnnd in alle Ewigkeit; Amen.

Bedencken auß der heyligen  
Gertruden.

Lib. 3.  
cap. 2.

Als einst dise Seel mit einem absönderlichen Gebettlin dem Herren all ihr Leiden / so derbar ihres Geists / benebenst der Verabung aller so wohl inner als eusserlicher Trostung opfferte / ist jhro der Herz erschinen / beide die Stuck der so wohl eusserlich als innerlichen Beträngnuß in Gestalt zweyer mit Edelgesteinen besetzter Goldringen in Händen tragender. Hat dabey die heylige Jungfraw verstanden / daß gleichwie ein Ring ein Zeichen der Vermählung ist / also die so wohl ein als andere / inner als eusserliche / besonders aber die innerliche Trängsaal ein allergerwüßste



wüßte Anzeig Göttlicher Außerwähl-  
ung vnd die wahre Vermählung mit  
Gott seye / inmassen zwar / vnd dergestalten / daß  
eine sonablig betrenge Seel mit gute Recht / vnd  
bestem Vertrauen sprechen dürffe / **Mit sei-**  
**nen Ring hat mich getrauwet mein Herz**  
**Jesus Christus** ; Da aber selbige auch die  
Erad hat / in solchem Vnstand sich zu dem Lob/  
vnd Dancksagung ihres Liebsten zu richten / möge  
sie noch mit Freuden hinzusehen; **Vnd er hat**  
**mich mit einē Kranz außgeziert / als ein**  
**Draut.** Dann es ist die Danckbarkeit ( seind  
Wort der heyligen Jungfrauen ) in der Wider-  
wertigkeit die alleraußgeziertiste Cron der Glory/  
vnergleichlich köstlicher als Gold / vnd alles  
Edelgestein.

**Auß dem glorwürdigen Vatter**  
**Benedicto.**

**E**ine Schwester der heyligen Gehorsambe Regul.  
cap. 7.  
ist die Zerknirschung / vnd Dürre des Geists;  
Vnder derowegen vnser glorwürdige Vatter sie  
beide an einen Kranz / zu seinen Kinderen  
sprachende ; Der vierte Staffel der Demuth  
ist / wann einer in der Gehorsamb in harten /  
vnd widertwärtigen Dingen / oder auch ange-  
hanen Vnbilden die Gedult mit stillem Ge-  
wissen umbfangt / vnd in leiden nit müed oder  
vertrüßig wirdt / nach auch hinderweicht /  
sonder laut heyliger Schrift / verharret biß an  
das End. . . Disß von eusserlich / vnd dem ersten;  
folget



folget von dem innerlichen vnd anderen; Es zeigt der Herz an / es solle ein Gläubiger (der inner der sein Vertrauen auff vnd in Gott gegründet) vmb desselben willen auch allerley **widrige Ding** leiden (dieses seind die innerliche vnempfindlichkeiten / Verlassungen / Zerrüttungen ic.) vnd darumben mit dem Pfaffen sprechen können: Vmb deinerwillen worden wir täglich getödt / vnd seind geachtet / wie die Schlachtschafflin; Herz du hast vns versucht / vnd durch Feindt bewährt / wie das Silber / du hast vns geführt in Strick / vnd Dornrüebnuß über vnseren Rücken gelegt; Aber in demme allem überwinden wir vmb deß willen der vns geliebt hat. Der lautere Kern deß ganken vorhergehenden Discurses.

**Auß dem geistreichen Vatter**  
Gerardo.

*In alai.* **W**elcher Gott recht liebet / der thue wie ein  
ner / der Gott liebet; Vnd welcher Gott  
liebet über alles / der verachte von Gottes wegen  
alles.

**Auß dem Gottseligen Vatter**  
Ioanne Gerlen.

*Lib. 2.  
cap. 3.* **E**s ist vnser ganke Frid dieses ellenden Lebens  
mehrers in demüetigem Übertrage zu setzen / als in dem nit widerwertige Ding leiden.  
Welcher besser zu leiden weiße / der wird größeren Frid haben. Diser ist ein Überwinder  
seiner /



seiner / ein Herr der Welt / ein Freund Christi /  
vnd ein Erb des Himmels.

## Betrachtung nach Mittag

## Von der heyligen Demuth.

## Natur diser heyligen Tugendt.

1. **P**unct. Recht volget bey einer Be-  
nedictinischen Geistlichen / Demuth  
auff Gehorsamb ; dise zwey Schwestern / oder  
Mutter vnd Tochter hat auch die Himmels K<sup>e</sup>.  
magn von ihro erforderet / da sie gesprochen / di-  
se beide Tugenden der Kern der Benedictini-  
nischen Regul seyen. Der gloriwürdige Vatter  
aber will / daß die Demuth seiner Kinder Gottes /  
süchtig / eigenen Willens tödlig / vnderwürffig /  
gedultig / offenhertzig / schlecht / niederträchtig /  
gemeinsamb / still / eingezogen / mild / vnd züchtig  
sey ; alles ganz bequem / vnd zimlich ; zu-  
mahlen dise heylige Demuth ein Tugendt ist /  
welche auß Erkandnuß Göttlichen Hochwesens /  
vnd vnser Nichtigkeit in vns die vnordenliche  
Begird der Verehrung zeümet / vnd machet /  
daß wir wünschen veracht zu sein / vnd vns  
selbsten schlechter zu halten als andere / dises  
war nit nur eusserlich / vnd mit Worten / son-  
der auch innerlich / vnd mit dem Gemüth.

Durch dise Tugendt lehren wir / daß wir  
nichts seyen / nichts können / nichts haben / vnd daß  
alles / was wir an leiblich / vnd geistlichen Gaben

In der  
Regul meis-  
nes Dieners  
Benedicti  
schreuet ein  
Geistlicher  
demüthig /  
vnd Gehors-  
samb sein.  
B. 2. Fran-  
su der heyl-  
igen Bris-  
itten. lib. 7.  
cap. 20. Res-  
gul cap. 7.